

Anlage

gen, Ergänzungen, neue Ideen. Daneben stehen jährlich der normale Anlagenunterhalt wie auch die «Gartenpflege» an. Von denjenigen, die durch die idyllische Anlage schlendern, können wohl nur wenige wirklich den jährlichen Gesamtaufwand abschätzen. Dass dies alles in der Freizeit und als Fronarbeit erfolgt, bringt nur schon das Dasein als privater Verein mit sich. So gibt es auch keinen regelmässig öffentlichen Betrieb wie in Bouveret, Staufen, Schadaupark oder anderen, ähnlichen Einrichtungen. Nur schon die seit den Anfangszeiten aus technischen Gründen (optimale Reibungskraft) verwendeten Gleisprofile aus gezogener Aluminiumlegierung wären wegen des übermässigen Verschleisses einem Saisonbetrieb nicht gewachsen. So haben solche Besuchstage wie im September und vereinzelte Modellbahntage, an denen man sich unbeschwert auf dem Gelände bewegen und die Eindrücke wirken lassen kann, ihren besonderen Reiz.

Das Clubhaus bietet im Untergeschoss eine kleine Werkstatt für Sofortreparaturen, ein Regal für die Lokomotiven und die nötigen Servicewagen. Aufgrund ihres hohen Gewichts kann die Einsortierung der Lokomotiven nicht einfach mal so von Hand vorgenommen werden. Dafür wurde eine Hebeeinrichtung mit Bühne und Gleisen gebaut, die sich augenscheinlich bewährt. In der Abstellanlage sind weitere interessante Fahrzeuge zu erkennen. Neben etlichen Echtdampfmodellen stehen an Diesellokmodellen eine SBB-Em 3/3, eine SBB-Em 4/4 und eine SBB-Bm 6/6 in ihren Abteilen. Eine Alaska F7 in A- und B-Units strahlt in kräftigem Gelb und Blau mit weiteren Dieselloks aus den USA und Kanada um die Wette.

Schwedischer Neuzugang

Dabei entgehen dem wachsamen Auge der De 4/4 «Arbeiter-Pullman», die BLS Re 4/4 184 sowie ein roter Pfeil und eine blaue

E-Lok nach deutschem Vorbild nicht. Die Fahrzeuge sind allesamt in Privatbesitz der Mitglieder - die meisten Eigenbauten. Dass es Neuzüge geben wird, war durch eine im Rohbau befindliche schwedische Dm3 zu erkennen. Nicht verwunderlich wäre, wenn die eindrückliche Stangenlok der schwedischen Erzbahn später noch um passende Erzwagen ergänzt würde.

Viel Fronarbeit

Finanziell tragbar ist das alles nur durch die Beiträge der Mitglieder, viel Fronarbeit, die Einkünfte aus der Festwirtschaft bei den öffentlichen Anlässen, Geld- und Materialspenden, Darlehen und Sponsoring. Mit Freude kann festgestellt werden, dass es im Verein auch jugendliche Mitglieder mit vielen neuen Ideen gibt. So wünschen wir den Glattfelder Modelleisenbahnhern eine rosig Zukunft und weiterhin viel Freude und Schaffenskraft für ihr tolles Hobby mit und auf ihrem schönen Gelände.

